



Juni 2019



SCHULINFORMATION

Nr. 169



Lob der Gottheit

*Du bist es Schöpfer, der durch einen Wink
Zahllose Welten schuff,
Der Rosen um des Morgens Sterne band,
Und um des Abends Haupt*

*Den Kranz von Gold. Dich lobet die Natur,
Das bunte Veilchenthal,
Die Morgenröthe, die ihr junges Bild
In jede Welle prägt.*

*Dich lobt der Westwind, der die grüne Fluth
Der Saaten kräuselt, Dich
Erhebt die Windsbraut, die den Eichenwald
Entwurzelt und zerreißt.*

*Dich lobt der Donner, der am Himmel rollt,
Und rothe Blitze sprüht,
Der Wolkenbruch, der auf die Wiese fällt,
Und sie in Meer verkehrt.*

*Dich loben Flocken, die das grüne Haar
Des finstren Fannenhayns
Mit Silber überstreun, und weißen Flor
Um die Gebüsch ziehn!*

*Die ganze Erde ist Dein Lobgesang,
Und Hymn' auf Hymne steigt
Zu Deinem Thron empor, wo Du im Licht,
Wie im Gezelte, wohnst.*

*Verstummet du allein, du Mensch? Erwach
Vom Schlummer, der dich drückt,
Wurf deine Blicke rings umher, und sieh
Die Wunder seiner Macht.*

*Preiß deinen Schöpfer, wenn der frühe Hahn
Den Morgen ausposaunt,
Erheb ihn, wenn das milde Abendroth
Die Hügelspitzen mahlt.*

*Erheb ihn, wenn die Nacht der See entsteigt,
Und ihr Gewand, durchwehlt
Mit goldnen Sternen, und mit Mondenschein,
Rund um den Himmel wirft. –*

*Preiß ihn durch Hymnen, heiliges Gefühl
Ergreife dich, wenn du
Den Schöpfer denkst, der dich ins Leben rief,
Den Gott voll Gnad und Huld.*

Ludwig Timmering Hölty

Sehr geehrte Leserinnen und Leser von Hölty direkt,

mit diesem Vorwort verabschiede ich mich von Ihnen, weil ich die Schule in Richtung Ruhestand verlasse. Ich bedanke mich für Ihr regelmäßiges Interesse an Hölty direkt und für die gute Zusammenarbeit. Das Vertrauen, das ich auf allen Ebenen genießen durfte, war die Arbeitsgrundlage der vergangenen Jahre. Wir hatten in der Schulentwicklung eine schwierige Phase zu bewältigen, und das ist uns nur gelungen, weil es fast keine internen Reibungsverluste gegeben hat. Der Abschied fällt mir auch deshalb leicht, weil meine Nachfolge inzwischen geklärt ist und ich die Schulleitung in beste Hände geben kann: Herr Heizmann wird ab 01.08.2019 die Schulleitung übernehmen. Dazu gratuliere ich ihm herzlich. Das Hölty-Gymnasium hat viel Potenzial, und das liegt in erster Linie an diesem vielseitigen, engagierten, frischen und zugleich erfahrenen, aber nicht festgefahrenen Kollegium. Ich wünsche allen schöne und erholsame Sommerferien und alles Gute!

Thomas van Gemmern

Personalien

Zum Ende des Schuljahres tritt unser Schulleiter, Herr **Thomas van Gemmern** (Deutsch / katholische Religion), in den Ruhestand. Herr **Christian Steinert** (Biologie / Chemie) ist schon seit Februar stellvertretender Schulleiter am Matthias-Claudius-Gymnasium in Gehrden und verlässt uns nun, nach dem Abitur, ebenfalls. Frau **Kristin Christiansen** (Französisch / evangelische Religion) wird auf eigenen Wunsch an eine neue IGS in Langenhagen versetzt. Ihr zweites Staatsexamen haben Herr **Dr. Frank Deuretzbacher** (Mathematik / Physik), Frau **Charlotte Krumwiede** (Französisch / Politik/ Wirtschaft) und Frau **Dr. Nathalie Rosin** (Chemie / Biologie) bestanden. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Unterrichtsfreie Tage / Ferien / Termine

Sommerferien: 04.07.2019 – 14.08.2019
--

„Weimar“ – ein Blick von innen heraus

Am 4. und 6. Juni brachte die Funk'n'Theater-Truppe von Frau Funkner ihr neues Projekt auf die Bühne des Stadttheaters: ein großer Erfolg, für manchen eine künstlerische Herausforderung. Auch im Ballhof in Hannover wurde das Stück gegeben. Heute soll es nun einmal einen „Blick von Innen“ aus der Perspektive von Zuschauenden geben:

„Weimar als Computerspiel – befremdlich und faszinierend!“ „Natürlich darf Feminismus nicht fehlen...“ „Brüche und Brücken zwischen Ernsthaftigkeit und ironischen Kommentaren.“ „Alles auf höchstem Niveau: Ton, Bild, Licht, Kostüme, Schauspiel“. „Überspitzt, überdramatisch, überaus geglückt!“

Wieder einmal ist es der Theater AG von Frau Funkner geglückt, Akzente zu setzen und zu bewegen. Weiter so!

Musik und Konzerte am Hölty

Plötzlich kommt immer der Redaktionsschluss – so bleibt uns nur, für die vielen Konzerte, Musical-Aufführungen und sonstigen Aktivitäten der Fachgruppe Musik auf eine der nächsten musikalischeren Ausgaben zu verweisen.

Literarischer Salon

Wieder einmal ist es gelungen, ein Schulprojekt „aus erster Hand“, nämlich von beteiligten Schülerinnen, vorstellen zu lassen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Literarischen Salon der Uni Hannover. Foto: S. Böttcher

So was von da“ – eine Kooperation mit dem Literarischen Salon

Schon morgens hat der 22-jährige Klubbetreiber Oskar so viele Probleme, dass er gar nicht weiß, wo er anfangen soll. Sein Klub in St. Pauli soll nach einer letzten Party für immer geschlossen werden. Dafür ist noch einiges zu erledigen. Leider kommt ihm ständig etwas dazwischen, wie zum Beispiel der „Kiezkalle“, der bis Mitternacht 10000 Euro von ihm eintreiben will. Zu allem Überfluss hat sich auch seine Ex-Freundin Mathilda für den Abend angekün-

digt. Während die Nacht voranschreitet und die Party zum Exzess wird, spitzt sich Oskars Lage immer weiter zu.



Die Vortragenden beim Literarischen Salon. Foto: S. Böttcher

Darum geht es in „So was von da“ von Tino Hahnekamp. In einer Zusammenarbeit mit dem Literarischen Salon haben wir, einige Schüler des elften Jahrgangs, den Roman gelesen. Das geschah in Vorbereitung auf eine Veranstaltung des Literarischen Salons, bei der Regisseur und Hauptdarsteller der Romanverfilmung interviewt und Filmausschnitte gezeigt werden sollten. Doch das reichte noch nicht an Vorbereitung. Dazu besuchten wir einen Workshop im Conti-Gebäude der Leibniz Universität Hannover. Was erwartet man von so einem Literaturworkshop? Erst einmal nicht viel. Man denkt sofort an herkömmlichen Deutschunterricht. Der, obwohl mit Sicherheit effektiv, steht nicht unbedingt auf Platz eins der Liste der Lieblingsbeschäftigungen selbst literaturinteressierter Elftklässler. Wir wurden positiv überrascht. Nicht nur war die Dozentin Masterstudentin, also nur wenig älter als wir und entsprechend locker in ihrer Unterrichtsweise, sondern auch der Inhalt des Workshops war wie eine „Kritikerrunde“ gestaltet, bei der wir den Roman entweder in den höchsten Tönen loben oder niederreden sollten, war eine ganz neue Art war, sich mit dem Werk auseinanderzusetzen.

Nach dieser ausgiebigen Vorbereitung kam nun der Tag der Abendveranstaltung des Literarischen Salons. Regisseur Jakob Lass und Schauspieler Niklas Bruhn, der in der Verfilmung von „So was von da“ Oskar spielt, waren angetreten, um zuerst die Fragen der Moderatorinnen und später die des Publikums zu beantworten. Dabei drehte sich viel um das sogenannte „Skelett-Drehbuch“, das Lass bei der Entstehung des Films verwendet hat. Ein Skelett-Drehbuch gibt Schauspielern nur eine grobe Handlung, nicht aber feste Dialoge vor. Diese werden improvisiert. Um das in Aktion zu sehen, wurden Ausschnitte aus „So was von da“ gezeigt. Interessant war, wie sehr sich die improvisierten Szenen von herkömmlich gedrehten Filmen unterscheiden, weil sie eine völlig andere Art haben, Emotionen wie beispielsweise Angespanntheit zu vermitteln. Das Interview mit Schauspieler Niklas Bruhn gab Aufschluss darüber, wie das Improvisieren aus Schauspielersicht aussieht.

Nachdem die letzte Frage beantwortet und die Veranstaltung beendet war, unterhielten sich die beiden Gäste noch lange mit den Zuschauern. Auch wir hatten noch viele offene Fragen. Wie gehen die beiden mit Kritik um? Wie sind sie zu ihren Berufen gekommen? Woher hat Jakob Lass eigentlich seine coole Mütze? Die Antwort auf die letzte Frage lautet übrigens: Er hat sie selbst designt. Alles in allem wirkten die beiden sehr sympathisch. Die Abendveranstaltung insgesamt hat uns gut gefallen. Vor allem wegen der Möglichkeit, direkt mit Regisseur und Hauptdarsteller zu sprechen, aber auch nicht zuletzt wegen der guten Zimtschnecken vom Catering hatten wir unseren Spaß. Allerdings hätten wir gern nicht nur während des Workshops den Inhalt des Romans beziehungsweise des Filmes diskutiert, sondern wären gerne während der Veranstaltung weniger auf die technischen und mehr auf die inhaltlichen Aspekte eingegangen. Nichtsdestotrotz war für uns diese Kooperation zwischen unserer Schule und dem Literarischen Salon ein voller Erfolg, da wir sowohl etwas gelernt haben als auch großen Spaß hatten.

Leonie Trzeba, Sophie Rupprecht, 11A

Begabungsförderung am Hölty: Projekttag, Drehtürmodell und Arbeitsgemeinschaften



Projektpräsentation – aber zum Mitmachen! Foto: A. Senst

Samstag, 23.3.2019, 9:00 Uhr - und dennoch sind die Pforten der Stadtschule, anders als an anderen Samstagen, geöffnet: ein freundliches Plakat heißt die Teilnehmer des Projekttages willkommen - nur wenig später treffen Besucher nur noch auf konzentrierte Stille, da die ca. 50 Schülerinnen und Schüler, die an diesem Morgen ihren Weg in die Stadtschule gefunden hatten, mittlerweile in verschiedenen Workshops zum Thema "Energie" arbeiten.

Bereits zum dritten Mal wurde damit Schülerinnen und Schülern der im Wunstorfer Kooperationsverbund zur Förderung besonderer Begabungen organisierten Schulen die Möglichkeit gegeben, sich jahrgangs-, fächer- und schulübergreifend mit einem Thema intensiver, als dies der Schulalltag erlaubt, auseinanderzusetzen. Angesprochen waren in diesem Jahr die Jahrgänge 3-6, die unter der Leitung von Lehrkräften und Schülern höherer Jahrgänge u.a. Solaranlagen bauten, unseren Energieverbrauch untersuchten, der Energie in Lebensmitteln nachspürten oder ihre eigene Energie zum Einsatz brachten beim Action-Painting oder Singen.

Dem Wunstorfer Kooperationsverbund (KOV Wunstorf) gehören vier Grundschulen (Stadtschule, Albert-Schweitzer-Schule, GS Klein Heidorn und GS Steinhude) sowie mit der Otto-Hahn-Schule und dem Hölty-Gymnasium zwei weiterführende Schulen an. Entstanden ist er vor 10 Jahren auf Initiative der Landesschulbehörde, die seitdem die im Rahmen des KOV stattfindenden Arbeitsgemeinschaften und individuelle Förderung besonderer Begabungen mit Stunden unterstützt.

Letzteres beinhaltet auch das sogenannte Drehtürmodell, das interessierten und begabten Schülern der Klassenstufen 8-10 des Hölty die Möglichkeit gibt, während der Unterrichtszeit eigene Themen zu erarbeiten. In Absprache mit den Lehrkräften dürfen die an einem Projekt teilnehmenden Schüler den regulären Unterricht über einen Zeitraum von 6 bis 8 Wochen an maximal vier Stunden in der Woche verlassen, um in der Bibliothek oder an anderen geeigneten Lernorten zu arbeiten. Auch in diesem Jahr wurde diese Möglichkeit genutzt, um in den Bereichen Mathematik, Biologie, Philosophie und Sprachen vertieft zu arbeiten.

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich entweder mit der Koordinatorin des KOV Wunstorf, Frau Dr. Senst, in Verbindung setzen, oder die sogenannten Fachmentoren direkt kontaktieren: Herrn Strugalla für die MINT-Fächer, Herrn Kreye für Gesellschaftswissenschaften, Herrn Horstmann für die musischen Fächer und i.V. Frau Dr. Senst für den Bereich Sprachen.

Dr. A. Senst

„Unfallfreies Denken“ am Hölty

Schon lange ist Dr. Thielens AG „Unfallfreies Denken“ kein Geheimtipp mehr, sondern strahlt bereits über unsere Mauern hinaus. Heute kommen Schülerinnen zu Wort, die am letzten Seminar dieser AG teilgenommen haben.

Schüler am Hölty-Gymnasium zeigen „Klare Kante“

Was heißt eigentlich „Menschenwürde“?

Warum kann eine Welt, wie sie in „Matrix dargestellt wird, nicht wirklich sein?

Und durch welche Strategien gelangen populistische Parteien immer wieder an die Macht?

Für einen Vormittag tauchten Schüler des achten bis elften Jahrgangs am Hölty-Gymnasium in die Welt der Philosophen und Dialektiker ein. Es galt, Aussagen, Texte und Wahlsprüche auf ihre Logik zu prüfen und Populisten zu entlarven. Das sechsstündige Seminar war Teil der AG „Unfallfreies Denken“ unter der Leitung von Dr. Thomas Thielen.

Zwei weitere Dozenten, Oliver Weber und Hanna Hueske, gingen mit den Schülern auf argumentative Fehler in Talkshows sowie auf philosophische Dilemmata ein. Am Ende des Tages waren die Schüler in der Lage, populistische Aussagen zu erkennen, auch im Alltag rational zu argumentieren und grundlegende Denkprobleme zu lösen.

Interessenten für Seminare im nächsten Jahr können sich über IServ bei Herrn Dr. Thielen melden.

Ida Hueske

Seminar „Unfallfreies Denken“

Jedem Schüler ist so etwas schon einmal passiert: In der Klasse gibt es eine Regel, dass im Unterricht nicht getrunken werden darf. Etwas lästig, aber eigentlich kein Problem. Doch eines Tages betritt der Lehrer die Klasse – mit einem Kaffeebecher in der Hand. Das ärgert die Schüler. Sieht der Lehrer die Ironie nicht in dem, was er da tut? In der Philosophie heißt das „Performativer Selbstwiderspruch“. Die Handlung des Lehrers, das Kaffeetrinken, widerspricht der Regel, die er vorher aufgestellt hat. Wie man solche performativen Selbstwidersprüche erkennt und vermeidet haben Schüler der Jahrgänge 8-11 in dem Seminar „Unfallfreies Denken“ gelernt. Herr Dr. Thielen und seine Mitreferenten geben dieses Seminar an Schulen deutschlandweit und am 26.06.2019 auch im Hölty-Gymnasium. Was heißt „Unfallfreies Denken“? Unfallfreies Denken heißt Denken ohne logische Fehler. Wenn der Lehrer seine eigene Regel bricht, um während des Unterrichts Kaffee zu trinken, ist das ein solcher Fehler. Allerdings lassen sich mit Logik nicht nur Alltagsärgernisse, sondern zum Beispiel auch perfide rhetorische Manipulationstaktiken erklären. In dem Seminar haben wir uns mit politischen Talkshows wie Anne Will beschäftigt. Genauer, wie Politiker es dort schaffen, unangenehme Fragen zu umgehen oder Kritik an ihnen zu ihrem eigenen Vorteil zu benutzen. Es war faszinierend und erschreckend zugleich, wie AfD-Politikerin Alice Weidel die Frage, ob sie zur Versachlichung des politischen Diskurses beitrage, so beantwortete, dass sie innerhalb von einer Minute AfD-Anhängern in Chemnitz für ihren Einsatz dankte. Rhetorisch antwortete sie aber so geschickt, dass ihre vollständige Missachtung der Fragestellung einem unaufmerksamen Zuschauer gar nicht aufgefallen wäre. Wir haben allerdings nicht nur über Politik gesprochen. Philosophische Paradoxa wie Poppers Paradox der Toleranz („Keine Toleranz für Intoleranz“) wurden in ihre Einzelteile zerlegt und logisch aufgelöst. Außerdem haben wir diskutiert, warum die Menschenwürde die Grundlage unserer Verfassung ist. Dabei haben wir viel Handwerkszeug gelernt, das dabei hilft, einen Begriff für Denkfehler zu finden und ihnen damit auf die Schliche zu kommen. Denn wofür man Worte hat, erkennt man leichter und kann andere darauf hinweisen. Wenn also gewisse Lehrer mit ihrem Kaffee um die Ecke kommen, können wir jetzt sagen: „Das ist ein performativer Selbstwiderspruch und damit komplett unlogisch“.

Leonie Trzeba

Zum dritten Mal in Folge zur größten Schulsportbewegung Deutschlands

Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ mit den Handballjungen des Hölty-Gymnasiums der Jahrgänge 2002-2005



Die Hölty-Mannschaft in Berlin. Foto: S. Schadow

Vom 07.05.-11.05.2019 trafen sich in der Hauptstadt die besten Schulmannschaften des Landes und ermittelten in packenden Wettbewerben die Besten der Republik. Für das sogenannte Frühjahrsfinale haben sich ca. 2.900 Sportlerinnen und Sportler in den Sportarten Badminton, Basketball, Gerätturnen, Handball, Tischtennis, Volleyball, Rollstuhlbasketball, Para-Tischtennis und Goalball (für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler) qualifiziert.



Voller Trainingseinsatz. Foto: s. Schadow

Trotz verletzungsbedingter Ausfälle, die aber jederzeit von einem insgesamt sehr starken Kader kompensiert werden konnten, gelang es der Jungen-Handballmannschaft des Höltys durch den Sieg beim Landesfinale im März dieses Jahres zum dritten Mal hintereinander sich für Berlin zu qualifizieren. Und so reiste diese Mannschaft, die sich aus 12 Schülern zusammensetzt, geschlossen nach Berlin, obwohl für das Finale nur elf Teilnehmer gemeldet werden durften. Da der Eigenkostenanteil der Schüler durch die Schule beglichen wurde, überredeten die Mannschaftsmitglieder ihre Eltern zusammenzulegen, um somit den zusätzlichen Platz zu finanzieren. Dies unterstreicht das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb dieser Schulhandballmannschaft, zu der Phil Heckmann (9G3), Mathis Källner (11e), Lars Langius (11c), Felix Neuser (10G4), Felix Niesel (11c), Fabian Plähn (11c), Lars Plähn (9G4), Lukas Rust (10G4), Simon Saars (9G4), Florian Schleth

(10G4), Felix Schmidt (9G4) und Cedric Sievert (11a) gehören.

Die Organisation des Bundesfinales ist eine logistische Meisterleistung. Zur selben Zeit treffen bis zu 16 Mannschaften aus den neun Sportarten in Berlin ein. Es gibt Mädchen- und Jungenmannschaften, die sich in verschiedene Altersklassen aufteilen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen mit der Bahn an und müssen sich im Hauptbahnhof akkreditieren.

Die erste große Begegnung mit allen niedersächsischen Teilnehmern gab es am Anreisetag durch die Einladung in die Landesvertretung. Dort hießen die Landesvertreter Niedersachsens die Sportlerinnen und Sportler mit einem Showprogramm und einem Essen willkommen.

Das Kräfteressen begann für die Höltyaner, ihren Trainer Alexander Wenzel und Sportlehrerin Diana Schadow, am Mittwochnachmittag durch die Vorrundenspiele. In der Gruppe B mussten sich die Jungen gegen Nordrhein-Westfalen (Besselgymnasium Minden), Sachsen-Anhalt (Sportgymnasium Magdeburg) und Sachsen (Clemens-Winkler-Gymnasium Aue) beweisen. Das Auftaktspiel gegen Sachsen wurde ein Erfolg. Dass das erste Tor erst nach zwei Minuten geworfen wurde, zeigt, dass hier wirklich nur die besten Mannschaften angereist waren. Die meisten Tore (3) warf Fabian Plähn in dieser Begegnung, Phil Heckmann beeindruckte mit zwei großartigen Paraden und am Ende siegten die Jungen mit 15:12.

Anschließend traten unsere Jungs gegen den vermeintlich stärksten Gruppengegner an: Minden. Leider mussten sie sich mit 4:16 geschlagen geben. Bereits in der Halbzeit hatten die Nordrhein-Westfalen einen Vorsprung von acht Toren erspielt. Die zweite Spielhälfte war eindeutig die stärkere der Höltyaner, da den Mindenern nur noch sechs Tore gelangen, während Fabian Plähn und Lars Langius jeweils noch eines warfen.

Auch der letzte Vorrundengegner erwies sich als harte Nuss. Die Magdeburger, Finalisten des Vorjahres, hatten aber auch in dieser Partie schnell die Oberhand gewonnen. Cedric Sievert (3) und Felix Niesel (2) warfen die Tore für Wunstorf. Am Ende stand es 5:18.

Damit hatten sich die Sportgymnasien durchgesetzt. Für die Wunstorfer ging es als Gruppendritter am nächsten Tag in die Zwischenrunde. Auf Lars Plähn musste die Mannschaft fortan verzichten, da er sich eine Verletzung am Fuß zugezogen hatte.

In der Zwischenrunde trafen die Höltyaner auf die Stadteilschule Alter Teichweg Hamburg und das Gymnasium Ernestinum Gotha aus Thüringen. Sachsen gehörte ebenfalls dieser Gruppe an, aber die erspielten Punkte aus der Vorrunde wurden übertragen, sodass keine weitere Begegnung dieser Mannschaften stattfand.

Zunächst spielten die Wunstorfer gegen Thüringen. In der ersten Spielhälfte erzielten Florian Schleth und Fabian Plähn die meisten Tore (jeweils 2), in der zweiten warfen neben den beiden noch Felix Neuser, Felix Niesel und Cedric Sievert weitere Tore. Außerdem begeisterten unsere Jungen das anwesende Publikum, da sie durch kreative Kempa-Tricks Tore erzielten. Phil Heckmann parierte ein ums andere Mal und bekam zudem einen Wurf direkt ins Gesicht. Am Ende siegte das Hölty-Gymnasium mit 11:7.

In der nächsten Begegnung trafen sie auf die Hamburger. Diese Schule entpuppte sich für unsere Jungen als Angst-

gegner, der ihr eigenes Spiel lähmte, sodass es in der Halbzeit bereits 5:12 stand. In der zweiten Halbzeit fanden die Höltyaner zwar wieder zu ihrem Spiel zurück, mussten sich am Ende aber mit 10:18 geschlagen geben. Klasse Treffer erzielte in dieser Begegnung Lukas Rust (3), auch Felix Schmidt und Mathis Källner konnten durch ihre Tore den Rückstand verkürzen.

Damit ging es dann als Gruppenzweiter in den Platzierungsspielen um Platz 11.

Die Platzierungsspiele wurden am Nachmittag ausgetragen. Die Spielzeit betrug nun 2 x 15 Minuten: Niedersachsen gegen Bayern. Dass die Jungs auch diesmal den Sieg unbedingt wollten, konnte in keiner Sekunde der Ansetzung bezweifelt werden. Die Jungen des Hermann-Staudinger-Gymnasiums aus Erlenbach a.M. hatten allerdings ähnliche Pläne, sodass es nach Beendigung der regulären Spielzeit 12:12 stand. Die mitgereisten Eltern hielt es kaum noch auf ihren Plätzen, das war Spannung pur. Das Spiel ging also in die Verlängerung. Die Höltyaner kämpften 2 x 5 Minuten lang, mussten am Ende aber eine Niederlage (14:18) und damit Platz 12 hinnehmen. Unsere besten Torwerfer waren Florian Schleth (5) und Felix Niesel (5).

Platz 12 – unsere Handballer sind, wie auch im letzten Jahr, die **zwölftebeste Handball-Schulmannschaft ganz Deutschlands** geworden!!!

Während der großen Abschlussveranstaltung am nächsten Tag konnten unsere Jungen dieses Ergebnis dann als Erfolg annehmen und mit anderen niedersächsischen Mannschaften gebührend feiern.



Ehrung der Mannschaft in der Schule durch Herrn Heizmann. Foto: privat

Unser Glückwunsch und unsere Anerkennung gebühren dieser **tollen Mannschaft**. Im Namen der Mannschaft soll an dieser Stelle auch noch einmal herzlich dem Förderverein des Hölty-Gymnasiums gedankt werden, der für jeden Schüler ein personalisiertes Trikot sponserte. Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an die Jugendfördergruppe der GIW, die in verschiedenen Belangen (Fahrten, Training) den gesamten Wettbewerb JtFO unterstützte, allen voran Sven Källner.

Im nächsten Jahr wird sich die Mannschaft der WK II neu formieren müssen, da Leistungsträger Felix Niesel, Fabian Plähn, Lars Langius und Cedric Sievert „zu alt“ geworden

sind. – Natürlich ist ein weiteres Bundesfinale dadurch aber nicht ausgeschlossen □.

D. Shadow

Austauschprogramm mit Toulouse



Blick auf Toulouse. Aus:

https://www.google.de/search?q=Toulouse&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=dWgZ-EH2rWKBBM%253A%252CW7-zxdZnp0stM%252C%252Fm%252F0cbhh&vet=1&usg=A14-kRit19jR5kxv89REsqy0tVHJNCYeA&sa=X&ved=2ahUKewiczZmzpLbhAhVG_qQKHVj6CLcQ_B0wGXoECAsQB#imgsrc=rbpvQ6_r9s6a3M:&vet=1 vom 26.06.2019.

Toulouse entdecken!



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Foto: M.Panskus

Eine Gruppe von 19 Siebtklässlern hat am diesjährigen Toulouse-Austausch teilgenommen. Wir waren in Familien untergebracht und haben französische Lebensart geschnuppert: lange Schultage, ausgedehnte Mahlzeiten, leckere „chocolatines“ und croissants, die wir sogar selbst in einer kleinen boulangerie (=Bäckerei) herstellen durften. Ein erster Ausflug ging nach Carcassonne mit seinen imposanten alten Festungsmauern. Einige Male waren wir in der Stadt, zur Besichtigung, zum Marktbesuch oder in Museen, um Statuen nachzustellen oder in Szene zu setzen. Statuen waren unser Projektthema.



Die Kunstwerke. Fotos: M. Panskus

Im gemeinsamen Kunstunterricht entstanden Plastikpuppen, die auf dem Schulhof platziert eine Geschichte erzählen sollten. Das taten sie auch, während wir uns über die unglaubliche Ver(sch)wendung von Bergen von Frischhaltefolie wunderten. Die Besuche der Cité de l'Espace und des Luminopolis führten in physikalische Welten ein: den Raum und das Licht.

Wir hatten viel Spaß, besonders in den gemeinsamen Aktionen mit unseren Austauschpartnern, z.B. am letzten Sporttag im Wald von Bouconne. Auch Regenschauer hielten uns nicht ab vom Orientierungslauf, Tennisspielen, Basketball, Fußball und Minigolf. Französisch haben wir ganz nebenbei gelernt!

M. Pankus und K. Ziegler

Wettbewerbe andernorts

Nicht nur innerhalb der Schule, auch außerhalb sind unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich. Ein Beispiel soll hier zumindest als kurze Notiz erwähnt werden:

Nina Brüning aus der 9F1 hat sehr erfolgreich an dem Schreibwettbewerb des VFL Wolfsburg in Kooperation mit dem Duden-Verlag teilgenommen und hier den zweiten Platz in der Kategorie Kommentar belegt.

Wir gratulieren und hoffen auf weitere ähnliche Erfolge.

Aus der Bibliothek



Foto: I. Nehme

Antolin-Siegerklasse beim Videodreh

Die Klasse 6G5 gewann zum zweiten Mal in Folge den internen Antolin-Schulwettbewerb.

Letztes Schuljahr 2017/2018 stellte die damalige 5G5 den absoluten Punkterekord mit 23053 Punkten und hat sich als Belohnungskatation die Lesenacht in der Bibliothek gewünscht. Im vergangenen Schuljahr 2018/2019 verteidigte diese Klasse den Siegertitel als erste 6. Klasse und ließ sich mit viel Neugierde und Fantasie am Freitag, 21. Juni auf das Projekt Filmdreh ein. Nach kurzer theoretischer Einführung vom Leiter des Medienzentrums der Region Hannover Sebastian Houben zur Handhabung von iPads

und Produktion von Stop Motion Filmen galt es für experimentfreudige Workshopteilnehmerinnen in Kleingruppe kleine Stop-Motion-Filme mit Lego oder Kurzfilme mit eigener Beteiligung zu produzieren. Nach ca. 2. Stunden selbständigen Filmdrehs mit Unterstützung von Sebastian Houben, des Klassenlehrers Danilo Paulikat und der Schulbibliothekarin Irina Nehme schauten wir.

Das gemeinsame Anschauen der Gruppenergebnisse verursachte ein Feuerwerk von Emotionen und Reaktionen, aber auch Diskussionen über die Grenzen der künstlerischen Freiheit gegenüber der Würde des Menschen, über Rassismus und Ausgrenzung.



Foto: I. Nehme

Unsere Maskottchen, der BiboBär und der Obelix, wünschen im Namen des gesamten Bibliotheksteams allen Schulangehörigen entspannte und zugleich anregende Sommerferien, damit wir alle mit neuer Kraft und Ideen im neuen Schuljahr gemeinsam gestalten und dem Schulalltag mit Freude begegnen können.

I. Nehme

Aus der Redaktion

Hölty direkt wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Sommerferien 2019. Unterstützen Sie uns auch weiterhin mit Ihren noch viel reichhaltigeren Artikeln, gern auch erstmals. Ab jetzt bitte NUR unter volker.utech@hgw-iserv.de.



Quelle: <http://sunday-news.wider-des-vergessens.de/wp-content/uploads/2013/07/Sommer-IV.jpg> vom 26.06.2019.